

welcher Maschine und für welche Kosten er eine bestimmte Leistung vollbringen muß, um den Plan der Brigade in allen Teilen mit erfüllen und die Selbstkosten senken zu helfen. — So wurde in der LPG Ohrleben im vorigen Jahr aber noch nicht gearbeitet, das mußte auch der Vorsitzende dann zugeben.

Selbst den Genossen Skibinski, der von der LPG-Hochschule Meißen zu Hause auf Urlaub war, mußten die Agitatoren noch von der Einführung der Schönebecker Methode überzeugen. In der Aussprache mit ihm stellte sich heraus, daß es an der Hochschule noch keinen Vortrag und kein Seminar darüber gegeben hatte. Das wäre aber doch nptwendig gewesen, bevor die Teilnehmer auf Urlaub gingen, sie hätten dann die Agitatoren noch unterstützen können.

Im großen und ganzen waren die Traktoristen und Genossenschaftsbauern sehr aufgeschlossen. Sie erkannten schnell die Vorzüge der neuen Methode.

Die Leitung der Parteiorganisation der MTS hatte zur Unterstützung der mündlichen Agitation eine kleine Broschüre mit dem Titel „Wollt Ihr mehr verdienen?“ herausgegeben. Sie wählte diesen Titel, um die Traktoristen und Genossenschaftsbauern darauf aufmerksam zu machen, welche materiellen Vorteile auch die Schönebecker Methode ihnen bietet. In der Broschüre waren bis ins einzelne die Prinzipien und die Ergebnisse der Anwendung dieser Methode dargelegt. Außerdem waren darin auch die Meinungen einiger Traktoristen und Genossenschaftsbauern aus dem MTS-Bereich abgedruckt. So erklärte der Traktorist Kokles im Namen seiner Brigade, daß sie als feste Brigade der LPG zugeteilt werden und dort dieselben Flächen bearbeiten möchten, damit sie der LPG wirklich allseitig bei der Ertragssteigerung helfen könnten. Der Traktorist Lüders verlangte eine richtige Aufklärung und Schulung, die ihnen gefehlt hatte. Er erklärte sich bereit, nach der Schönebecker Methode zu arbeiten. Der Genossenschaftsbauer Keil von der LPG „Vorwärts“ in Sommersehung forderte von der MTS: „Gebt uns ständige Traktorenbrigaden, dann kommen wir schneller vorwärts. Wir in der LPG sind durchaus einverstanden, daß die Traktoristen an der Ertragssteigerung materiell beteiligt werden. Sie werden dabei nicht schlecht abschneiden. Das wird an ihnen selbst liegen.“ In der Broschüre wurde aber auch gesagt, welche falschen Auffassungen es noch im MTS-Bereich gibt und warum diese falsch sind. Sie widerlegte die Meinung, daß sich die Schönebecker Methode im MTS-Bereich Barneberg nicht anwenden ließe, weil hier der Boden schwer und naß ist, und andere Meinungen. Die Broschüre, die in über tausend Exemplaren gedruckt worden war, benutzten die Agitatoren bei ihrer Diskussion und vertrieben sie gleichzeitig unter den Werktätigen im MTS-Bereich.

Die Agitatoren im MTS-Bereich Barneberg gingen voran bei den Überlegungen, wie mit der Schönebecker Methode eine schnelle Ertragssteigerung und eine Senkung der Selbstkosten erreicht werden kann. Die Agitatoren in Ohrleben machten selbst auf Grund ihrer eigenen Erfahrungen ganz konkrete Vorschläge. Diese wurden schließlich der Vollversammlung der LPG unterbreitet. In dieser Versammlung, an der die Traktorenbrigade teilnahm, kam es zu einer lebhaften Diskussion darüber. Die Agitatoren Lüders und Deutschmann schlugen vor, einen Aufruf an alle Traktorenbrigaden zu erlassen, der die Kampfziele zur Ertragssteigerung und zur Senkung der Selbstkosten enthalten sollte. Dieser Vorschlag wurde angenommen.

Die Überzeugungsarbeit der Agitatoren führte schließlich dazu, daß die Traktoristen und Genossenschaftsbauern konkrete Verpflichtungen übernahmen. Über